

Es war einmal ...

... ein Dorf namens Konohagakure

Von Edweyrd

Kapitel 4: Eine Frau, für die ein Kampf sich lohnt (Ino/Shikamaru)

Hallo!

Mal wieder hat Ed-kuns Geist eine weitere Idee ausgespuckt.

Als Pairing wurde Shikamaru/Ino vorgeschlagen - gut für diese Person, dass ich dafür schon eine Idee hatte ^^

Leider ist's nicht ganz so geworden wie ich's mir virgestellt habe, daher behalte ich es mir vor, mir dieses Paar nochmal vorzunehmen. *chu*

Ach ja ... bei Vorschlägen könnt ihr alles bringen. Halt! Alles? Nein, nicht alles. Ausnahmen sind: Hentai und Shonen Ai - das könnt ihr nicht von mir verlangen.

Viel Freude und vergesst das Feedback nicht!

ED

Disclaimer & Distribution: 'Naruto' ist nicht meine Eigentum. Auf die Geschichte erhebe ich allerdings Besitzansprüche. Wendet euch im Falle eines Falls an mich. Wer meine Geschichten stiehlt, den mögen die Catgirls zu Tode niedlichen.

Anmerkungen: SPOILER für alle die, die nicht wissen, was das Schicksal für unsere Azubi-Ninjas bereithält. Wer also nur die deutschen Bände kennt (wie weit die Banzai ist, weiß ich nicht), sollte diesen Drabble vielleicht besser **nicht** lesen.

Diesmal definitiv AU (alternatives Universum), da beide älter zu sein scheinen (sie sprangen so auf's Papier) und ... naja, lest selbst.

Der Titel ist bewusst an ein Leid aus dem Disney-Film 'Mulan' angelehnt. ;)

Eine Frau, für die ein Kampf sich lohnt

Der Schlag traf Shikamaru Nara völlig überraschend und unvermittelt, weshalb Ino Yamanaka, die mit voller Kraft zugeschlagen hatte, einen vollen Treffer landen konnte. Der Kopf des jungen Mittelninja wurde zur Seite gerissen und er stolperte ein paar Schritte zurück. "IDIOT! Dreimal verfluchter Scheißkerl, der du bist!" Die Stimme der Kunoichi konnte man wahrscheinlich bis ins Nebelreich hören. Sie holte abermals

aus, doch diesmal sah Shikamaru den Schlag kommen und hielt ihn auf, in dem er ihr Handgelenk ergriff. Und weil er nicht dumm war, ergriff er auch ihr anderes Handgelenk und hielt es fest. Ino drehte und wand sich, konnte sich aber nicht befreien, obwohl sie ihn ein paar Male kräftig vor die Schienbeine trat. "Warum, Shikamaru, warum? Du spazierst hier rein, erzählst mir, dass Sasuke dabei ist, das Dorf zu verraten, du ein Team anführen sollst, um ihn zurückzuholen und dann sagst du mir, dass ich nicht im Team bin! Warum? Bin ich nicht stark genug? Ich kann es mit jedem von den Rookies aufnehmen!" Ihr Gesicht war zornesrot, ihre dunklen Augen blitzten und schauten ihn anklagend an.

Shikamaru legte den Kopf in den Nacken, Inos Handgelenke noch immer fest im Griff. Ja warum eigentlich? Eigentlich war auf dem Weg gewesen, dass Team aus Unterninjas zusammenzustellen, um Sasuke Uchiha zurückzuholen, wie Tsunade ihm aufgetragen hatte, als er Ino vor dem Blumenladen ihrer Mutter getroffen hatte. Sie war gerade dabei gewesen, eine Ladung frischer Schnittblumen in den Laden zu bringen. Und dann... na ja... sie hatte gefragt, was er gerade machen würde und jetzt... jetzt waren sie da, wo sie waren. Wie ärgerlich. Verdammt ärgerlich. Er seufzte und senkte den Kopf wieder.

"Du hast Sasuke sehr gern, nicht wahr, Ino?" Das blonde Mädchen zuckte mit den Schultern. "Und wenn schon." Er seufzte abermals. "Ich nehme dich nicht mit aus dem selben Grund, aus dem ich Sakura nicht... ." "Ich bin stärker als Sakura," fiel sie ihm ins Wort. "Und Sakura ist strategisch gewandter als du," fuhr er ruhig fort, "ich nehme euch beide nicht mit, weil ihr Sasuke zu nahe steht. Vielleicht müssen wir gegen ihn kämpfen und können eure Gefühle für ihn zu einem echten Problem werden."

Ino schwieg und senkte den Kopf. Weil sie sich nicht mehr wehrte, lockerte Shikamaru seinen Griff. Was ein Fehler war. Die blonde Konoichi riss sich los und versetzte ihm mit flachen Händen einen heftigen Stoß vor die Brust, der ihn fast einige Blumenkübel umstoßen ließ. "Was ist denn das für 'ne beschissene Ausrede?!" Sie holte zu einem weiteren Schlag aus. Jetzt reichte es! "Kagemane no jutsu!" Die Technik des Schattenbindens ließ Ino mitten in der Bewegung erstarren. Erneut schossen ihre Augen Blitze auf ihn ab. "Du wagst es! Bei mir... in meinem Laden!" Shikamaru rollte mit den Augen. Dass Mädchen auch immer so anstrengend sein mussten. Ärgerlich. "Das war keine Ausrede." Nur der Teil der Wahrheit, der dir am wenigsten wehtut, fügte er in Gedanken hinzu. Ino war nicht schwach, seine schmerzende Wange zeugte davon, aber es entsprach der Wahrheit, dass keine der weiblichen Unterninja im Augenblick mit den Feinden aufnehmen konnte, denen sie begegnen würden. Verdammt, wahrscheinlich würde das Team, das er ausgewählt hatte, es kaum schaffen. Aber sie mussten es versuchen und darum ging es.

Ein weiterer Gedanke regte sich. Teil einer viel privateren und unangenehmeren Wahrheit. "Und außerdem," sagte er so ruhig wie zuvor, "möchte ich nicht, dass dir etwas passiert." Einen momentlang hing der Satz zwischen ihnen in der Luft.

Inos ganzer Körper zitterte unter der Anstrengung, sich aus Shikamarus Schattenbindung zu befreien. Es gelang ihr leidlich. "Blödmann! Vollidiot! Was denkst du dir dabei? Ich dachte du seiest so intelligent! Was passieren kann mir auch, wenn ich aus der Badewanne steige! Du willst nicht, dass mir etwas zustößt - glaubst du denn, dass ich möchte, dass *dir* etwas passiert?" Sie ließ dem Kopf hängen. "Idiot," schniefte sie leise.

Shikamaru löste die Schattenbindung. Er trat auf Ino zu, die im selben Augenblick den Kopf hob. Ihr Gesicht war noch immer gerötet und einige Strähnen ihres blonden Haares hatten sich aus ihrem Knoten gelöst. Ein wenig verlegen sah er, dass ihre

Augen mit unvergossenen Tränen glänzten. Sie lächelte etwas zittrig. "Ino...", setzte er an, wurde aber unterbrochen: "Sieh zu, dass ihr Sasuke schnell wieder hier her bringt. Und du pass' auf die anderen auf. Wenn ihr zu lange braucht, komme ich nach und zerre deinen Arsch persönlich zurück ins Dorf, verstanden?" Mit diesen Worten komplimentierte sie ihn unsanft aus dem Laden, bevor er irgendwie reagieren konnte. Shikamaru starrte kurz auf die Tür, die sie hinter ihm zugeknallt hatte, und wandte sich zum Gehen. Er vergrub die Hände in den Hosentaschen und lächelte, obwohl seine Wange pochte und schmerzte. So war das also. Wie ärgerlich.

ENDE

Vielen Dank für's Lesen und einen schönen Tag noch!

ED